



Pickingvorschlag:

# Ich glaube nicht

$\text{♩} = 112$

**A** **D** **A**

1. Hin und wie - der geißl' ich mich und geh' hart mit mir ins Ge - richt und be -

**F#m** **B7** **E** **D** **C#7**

frag' mich hoch-not-pein-lich, ob ich glau-be\_\_ o-der nicht. Nur ein bisschen Fol-ter und schon er-press'

**F#m** **D** **C#m** **Bm** **E**

ich mir den Be-weis, dass ich ers-tens gar nichts glau-be und zwei-tens gar nichts

**A** **D**

weiß. Ich glaub' nur, dass, wenn es ihn tat - säch-lich ge - ben soll-te, er, was

**A** **F#m** **B** **Em** **A7**

hier in sei-nem Na-men ab-geht, gar nicht woll-te! Erst mal glaub' ich, dass die Weih-was-ser-be-

**F#** **Bm** **C#** **F#**

cken-frö-sche ihn stö-ren und die viel zu gro-ßen Häu-ser, die an - geb-lich ihm ge-hö-ren. Glaub't ihr

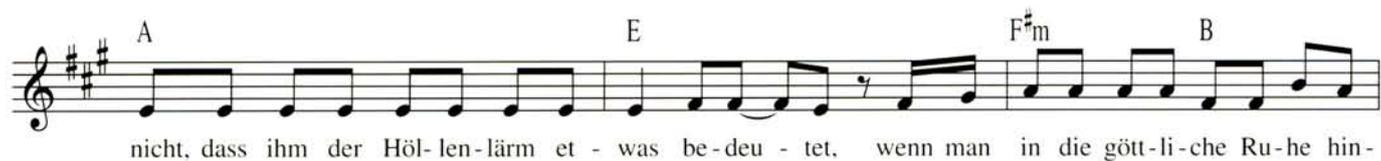
**G** **A** **F#m** **B** **G** **F#m**

denn, er ist auf La-kai-en und Grund-be-sitz er-picht? Ja-sa-ger und Im-mo - bi-lien? Ich

**G** **A** **1./2.D** **E7** **A** **3.D**

glau - be nicht! 2. Ich glaub' nicht! Ich glaub'

A E F#m B



nicht, dass ihm der Höl-len-lärm et - was be-deu - tet, wenn man in die gött-li-che Ru-he hin-

E C# F#m



ein die Glo-cken läu-tet. Ich bin si-cher, das er es als schlim-me Läs-te-rung be-trach-tet, wenn man,

C#7 F#m Bm



um ihn zu be-ste-hen, klei-ne Läm-mer-chen ab-schlach-tet und er muss sich so-fort ü-ber-ge-ben,

F#m G#7



denkt er nur ans Schäch-ten, o - der an die schleim-'gen Heuch - ler, an die -

C#7 D E A+ A



se gott-lo-sen Schlech-ten, die schein - hei-lig die Kin-der-lein zu sich kom-men - las - sen und

D F#m C#m F#m C#m F#m B7 E7



ih - nen in die Ho - se fas - sen! 4. Ich glaub'

*D.S. al* ⊕ - ⊕

F#m Bm G A F#m B7



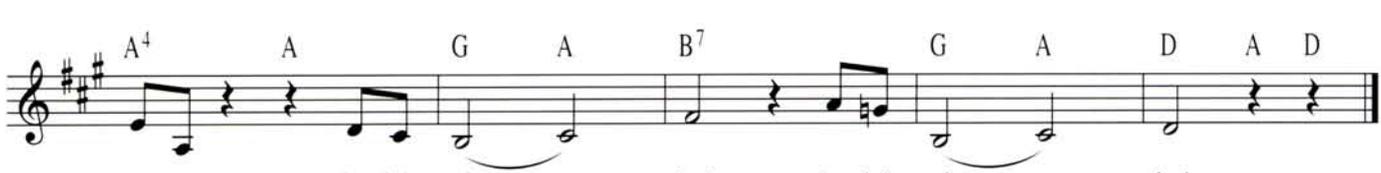
lust-feind-li-chen Gruft sitzt er un-ter frei-em Him-mel in der lau-en, kla-ren Luft, ne-ben

G A F#m Bm G Em



mir auf der Bank vor der Gar-ten - lau - be bei ei-ner Fla-sche Dei-des - hei - mer Herr-gott -

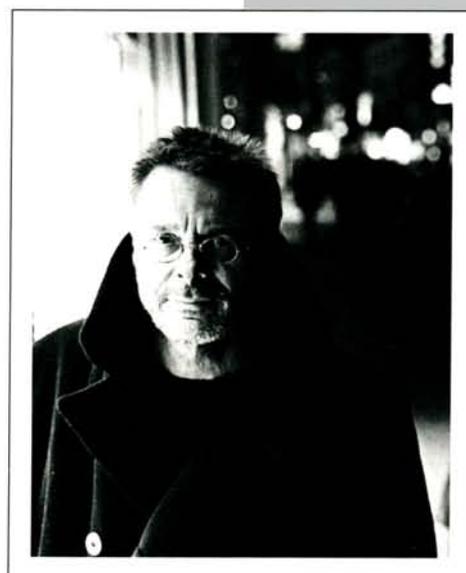
A+ A G A B7 G A D A D



sa-cker, ja, ich glau - - - be! Ja, ich glau - - - be!

## Ich glaube nicht

A D A  
1. Hin und wieder geißl' ich mich und geh' hart mit mir ins Gericht  
F#m B7 E  
und befrag' mich hochnotpeinlich, ob ich glaube oder nicht.  
D C#7 F#m D  
Nur ein bisschen Folter und schon erpress' ich mir den Beweis,  
C#m Bm E A  
dass ich erstens gar nichts glaube und zweitens gar nichts weiß.  
D  
Ich glaub' nur, dass, wenn es ihn tatsächlich geben sollte,  
A F#m B  
er, was hier in seinem Namen abgeht, gar nicht wollte!  
Em A7 F# Bm  
Erst mal glaub' ich, dass die Weihwasserbeckenfrösche ihn stören  
C# F#  
und die viel zu großen Häuser, die angeblich ihm gehören.  
G A F#m B  
Glaubt ihr denn, er ist auf Lakaïen und Grundbesitz erpicht?  
G F#m G A D A  
Jasager und Immobilien? Ich glaube nicht!



A D A  
2. Ich glaub' nicht, wenn es ihn wirklich gibt, dass er's überaus liebt,  
F#m B7 E  
dass sich jemand hartnäckig als sein Stellvertreter ausgibt  
D C#7 F#m D  
und sich für unfehlbar hält. Ich glaub' nicht, dass es ihm gefällt,  
C#m Bm E A  
dass man ihm krause Ansichten als „sein Wille“ unterstellt  
D  
ich verwette mein Gesäß: Brimborium und Geplänkel,  
A F#m B  
Mummenschanz und Rumgeprotze gehn ihm auf den Senkel,  
Em A7 F# Bm  
dieses Ringeküssen, diese selbsgefäll'gen Frömmigkeiten,  
C# F#  
dies in seinem Namen Eselei'n und Torheiten verbreiten.  
G A F#m B  
Glaubt ihr, dass er will, dass irgendwer an seiner Stelle spricht?  
G F#m G A D A  
Irgend so ein kleines Licht? Ich glaube nicht!

3. Ich glaub' nicht, dass er in seiner Weisheit, seinem ew'gen Rat  
so was Abartiges ausgeheckt hat wie den Zölibat,

denn sonst hätt' er sich zum Arterhalt was andres ausgedacht  
und uns nicht so fabelhafte Vorrichtungen angebracht.

Welch ein Frevel, daran rumzupfuschen, zu beschneiden,  
zu verstümmeln! Statt sich dran zu erfreu'n, dran zu leiden!  
Und wenn Pillermann und Muschi nicht in den Masterplan passen,  
glaubt ihr nicht, er hätt' sie schlicht und einfach weggelassen?  
Glaubst du Mensch, armsel'ger Stümper, du überheblicher Wicht,  
dass du daran rumschnippeln darfst? Ich glaube nicht!

Ich glaub' nicht, dass ihm der Höllenlärm etwas bedeutet,  
wenn man in die göttliche Ruhe hinein die Glocken läutet.  
Ich bin sicher, dass er es als schlimme Lästerung betrachtet,  
wenn man, um ihn zu bestechen, kleine Lämmerchen abschachtet  
und er muss sich sofort übergeben, denkt er nur ans Schächten,  
oder an die schleim'gen Heuchler, an diese gottlosen Schlechten,  
die scheinheilig die Kinderlein zu sich kommen lassen  
und ihnen in die Ho---se fassen!

4. Ich glaub' nicht, dass er in Euren pompösen Palästen thront,  
ich glaub eher, dass er beim geringsten meiner Brüder wohnt,  
eher bei den Junkies, bei den Trebern im Park als in Rom,  
eher in den Slums, den Schlachthöfen, den Ghettos als im Dom,  
im Parterre bei Oma Krause, in der Aldi-Filiale,  
eher auf dem Straßenstrich als in der Kathedrale,  
wo Schiefköpfige, Händeknetende Schuldgefühle schüren,

C# F#  
eitel, selbstgerecht, als würden sie IHN an der Leine führen.

Em A7 F#m Bm  
Eher als in Eurer düstren, modrig-lustfeindlichen Gruft

G A7 F#m B  
Sitzt er unter freiem Himmel in der lauen, klaren Luft,

G A F#m Bm  
neben mir auf der Bank vor der Gartenlaube

G Em A+3 GA B7 GA DAD  
bei einer Flasche Deidesheimer Herrgottsacker, ja, ich glau--be! Ja, ich glaube

